

Wahrzeichen der Stadt steht mitten im Kreisel

Hölzerner Bär von Heinz Mengel grüßt die Gäste am Nordknoten

BAD BERLEBURG. (hal) Seit dieser Woche steht er fast mitten auf dem Rothaarkreisel und schaut erwartungsvoll in Richtung Poststraße. Heinz Mengel hat sich mit seinem geschnitzten Braunbären erneut in der Kurstadt verewigt. Vier bis fünf Zentner, so die grobe Schätzung, wiegt Meister Petz - Bestandteil des Berleburger Wappens und eines der Wahrzeichen der Jubiläumsstadt.

Der Stünzeler Holzbild-

hauer hat ihn aus Ulme geschnitzt und dabei seine Arbeitsstunden nicht gezählt. Groß war die Freude beim Aufstellen der hölzernen Felsimitation und des dazugehörigen Bärs durch den Bauhof auch bei Ortsvorsteher Hermann Kaiser, der die Idee hatte, das Wahrzeichen der Stadt, einen laufenden Bären, zwischen den ebenfalls von Mengel gefertigten Stelen im Rothaarkreisel zu platzieren. Für ihn ist das neue Werk das i-

Tüpfelchen zum Jubiläum.

Ob der Bär am Nordknoten für immer und ewig stehen bleibt, ist allerdings noch nicht entschieden. Möglich sei auch ein „Umzug“ auf die Insel im Kreisverkehr an der Limburgstraße/Emil-Wolff-Straße, erklärte der Ortsvorsteher. Bei der Fertigung der Skulptur ist Heinz Mengel ein weiteres Mal von der Firma Obermeier aus Raumland, die den Holzschutz gestiftet hat, unterstützt worden.



Holzbildhauer Heinz Mengel hat das Wahrzeichen Bad Berleburgs aus Ulme geschnitzt und nun zum Jubiläum mit Hilfe des Bauhofes im Kreisel im Nordknoten platziert. WP-Foto: Heiner Lenze